

Mignen angeborenen Insignel besiglet, Auch zu noch merer Ratifikation von mir und meiner lieben Hausfrau selbst hantden Underscriben und geben ist den andern tag Monats Juni anno 71.

Alte Copie auf Papier.

Fürstl. Archiv Wolfegg, Nr. 90.

[893

**1574** März 4. Hans Ulrich von Schellenberg urkundet Nachdem die † Frau Brigitta von Weichs, geborne von Schellenberg, seine Schwester, zu Lebzeiten 2000 Gulden Kapital, das sie beim Bruder Dionys v. Sch. liegen hatte, zur Gründung eines Armen-Spitals zu Rißlegg-Zell im Markt testiert hat, und er (Hans Ulrich) selbst seiner Schwester die Ausführung des Baues versprochen hatte und nun der Spital im Bau begriffen ist, und bald vollendet sein wird, so wird hiemit bekannt, daß der Bruder Dionys an diesem Tage das Kapital von 2000 fl. samt 600 fl. Zins bar erlegt und dem Spital übergeben hat.

Berg.-Original. Siegel fort. Eigenhändige Unterschrift des Hans Ulrich v. Sch.

Fürstl. Archiv Wolfegg, Nr. 946.

[894

**1576** Aug. 29. Augsburg. Auf Montag den 29. August als Herr Georg Isung von Trachberg, Ritter, Landvogt in Schwaben, seine Tochter Susanna dem Hans Christoph v. Schellenberg zu Rißlegg verheiratete, und einen ganzen Rat dazu geladen hatte, ist ein Rat erschienen und ein silbernes Geschirr, so vergoldet gewesen, geweiht und verehrt, kostet 36 fl. Dazu hat ein Rat auch verehrt 40 Rannen Wein und 4 Breuten mit Fisch.

Württemberg. Vierteljahrhefte 1883, S. 294.

[895

**1586** Febr. 17. Durch Hans Ulrich von Schellenberg zu Rißlegg und Waltersshofen, Hugo Bogt von Summerau zu Präßberg und Leupolz, Hans von Sürgenstein zum Sürgenstein und Achberg, Hauptrecht Humpiß vom Waltrams zum Waltrams und Pfaffenweiler, Hans Jakob von Summerau und Präßberg zu Nigeltingen, Joachim und Friedrich von Heggelbach zu Follartshausen, Gebrüder, und Hans Jakob Humpiß von Waltrams zu Brachenzell — wird eine Heiratsabrede bezeugt zwischen der Jungfrau Johanna von Heggelbach (des † Hans Jakob v. H. und der Frau Riggarte geb. v. Hürnheim Tochter) und dem erstgenannten Hans Ulrich v. Schellenberg. Die Braut bringt als Heiratsgut 600 fl. Der Bräutigam gibt eine Widerlage von 3000 fl. und 400 fl. Morgengabe. Heimsteuer und Widerlage nutzen beide, so lange sie am Leben sind, gemein-